

Daniela Voigt

Macht, Sexualität und Begehren in den Romanen "El Cielo Dividido" von Reina Roffé und "Al Otro Lado" von Yanitzia Canetti

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832452506

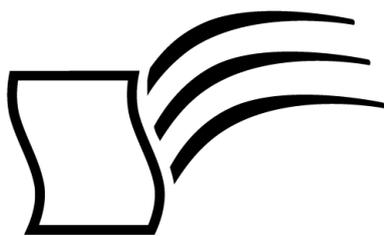
Daniela Voigt

Macht, Sexualität und Begehren in den Romanen "El Cielo Dividido" von Reina Roffé und "Al Otro Lado" von Yanitzia Canetti

Daniela Voigt

Macht, Sexualität und Begehren in den Romanen "El Cielo Dividido" von Reina Roffé und "Al Otro Lado" von Yanitzia Canetti

**Magisterarbeit
an der Universität Leipzig
Fachbereich Philosophie
Institut für Romanistik
November 2000 Abgabe**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 5250

Voigt, Daniela: Macht, Sexualität und Begehren in den Romanen "El Cielo Dividido" von Reina Roffé

und "Al Otro Lado" von Yanitzia Canetti / Daniela Voigt - Hamburg: Diplomica GmbH, 2002

Zugl.: Leipzig, Universität, Magister, 2000

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. DER FEMINISMUS UND DIE <i>GENDER</i>-DEBATTE	5
2.1. GENDER.....	5
2.2. GENDER, SEX UND BEGEHREN	6
2.3. WEITERE STRÖMUNGEN.....	8
3. DIE THEORIE DER MACHT NACH FOUCAULT	10
3.1. MACHT, WAHRHEIT UND SEXUALITÄT	10
3.2. WIDERSTAND GEGEN DIE MACHT: DIE GRIECHEN.....	14
3.3. WIDERSTAND GEGEN DIE MACHT: FOUCAULT UND DER FEMINISMUS	16
4. BEGEHREN	19
4.1. LACAN UND DAS BEGEHREN	19
4.2. BEGEHREN UND MACHT.....	23
5. REINA ROFFÉ: <i>EL CIELO DIVIDIDO</i>	25
5.1. „LA AMADA“ UND „LA AMANTE“	25
5.2. DAS BEGEHREN NACH EINHEIT	28
5.3. STRUKTUREN DER MACHT	29
5.4. DJUNA BARNES.....	32
5.5. DAS BEGEHREN - EIN MANGEL	36
5.6. EIN WEIBLICHER DISKURS?	37
5.7. DIE SOZIALKRITISCHE KOMPONENTE	38
5.8. EXIL - ANWESENHEIT IN ABWESENHEIT.....	42
5.9. „CASA-OSTRA“	45
5.10. „EL CIELO DIVIDIDO“ - INHALT UND DISKURSIVE STRATEGIE	48
5.11. GISELLE - DIE „FRAU“.....	51
5.12. COLETTE UND GISELLE	54
5.13. DAS ZIRKULIERENDE FOTO	58
6. YANITZIA CANETTI: <i>AL OTRO LADO</i>	62
6.1. LIEBENDE UND GELIEBTE.....	62
6.2. „YO“ UND „MI-YO“.....	64
6.3. DIE SUCHE NACH DER EIGENEN WAHRHEIT	67
6.4. DIE AUFHEBUNG DES KARTESIANISMUS?	69
6.5. DIE EBENEN DER ERZÄHLUNG	70
6.6. DIE BEICHTE ALS ERZÄHLSTRATEGIE	71
6.7. WIDERSTAND GEGEN DIE MACHT: EINE WEIBLICHE ALTERNATIVE.....	73
6.8. INTERTEXTUELLE VIELFALT	75
6.9. DIE NICHT-GREIFENDEN PROJEKTIONEN	76
6.10. DIE POLITISCH-KRITISCHE DIMENSION	79
6.11. EINE ANDERE WAHRHEIT	82
6.12. EIN ZIMMER UND ZEIT FÜR SICH	84
7. SCHLUSSBETRACHTUNG	85
BIBLIOGRAPHIE	87

1. Einleitung

Es mag im letzten Jahrhundert begonnen haben, vielleicht aber auch schon viel eher, daß man sich fragte, wo die Frauen sind. Mit der Industrialisierung wurde die Rolle der Frau als Haus-Mutter aufgehoben, sie war berufstätig wie die Männer und forderte ab einem gewissen Zeitpunkt dieselben Rechte. Dieser Kampf dauert bekanntlich heute noch an.

Weiterhin stellte man Fragen nach der Präsenz der Frau/ der Frauen in Kultur und Gesellschaft, Literatur, Musik, Malerei, Politik. Die Ergebnisse waren schockierend. Einer Vielzahl von männlichen Akteuren und im Kanon Anerkannten stand eine schwindend geringe Anzahl weiblicher Personen gegenüber.

Während nun eine Richtung der Forschung versuchte, dieses Manko aufzuarbeiten und verschüttete Arbeiten weiblicher Künstler ans Tageslicht zu befördern oder vergessene Heroinnen der Weltgeschichte in die Chroniken aufzunehmen, richteten sich die philosophischen und psychologischen Diskussionen auf die Frage, wie der Unterdrückungsprozeß zustandekam und gerechtfertigt wurde.

Michel Foucaults Analyse *Macht und Sexualität* stellt einen Apparat von Machtmechanismen vor, die bei der Kontrolle und Bevormundung des Menschen funktionieren - unabhängig von dessen Geschlecht, Alter oder sozialer Stellung. Deswegen bildet dieses Werk eine unerschütterliche Basis für den Feminismus und seine Nachfolger. Einführend in die Thematik dieser Arbeit werden Foucaults Positionen und ihre Rezeption in der feministischen Theorie erläuternd dargestellt.

Ein weiterer wichtiger Stützpfiler feministischer Theorienbildung ist Jaques Lacans Lehre der Ich-Bildung über das Spiegelstadium und seine Begrifflichkeiten „Imaginäres“ und „Begehren“.

Der Darlegung dieser Problematik folgt die Untersuchung der Romane der beiden jungen lateinamerikanischen Schriftstellerinnen Reina Roffé (*1951) und Yanitzia Canetti (*1967). Dabei sollen sowohl die von Foucault erforschten Strukturen des Machtgewebes, als auch Lacans Begehrensdiskurs herausgearbeitet werden.

Besonderes Augenmerk richtet sich im ersten Fall (Roffé 1996: *El cielo dividido*) auf die Tatsache, daß es sich bei den Hauptfiguren (größtenteils) um gleichgeschlechtlich Liebende handelt. Hier ist es von Interesse, inwiefern die Definitionen von Macht und Begehren noch greifen, wenn es sich nicht um männlich dominierte Zirkel handelt.

Der zweite Roman (Canetti 1997: *Al otro lado*) berichtet von einem weiblichen Begehren, das frei zirkuliert. In diesem Fall wird auf die Auswirkung dieses freien Begehrens auf etablierte Machtstrukturen von Interesse sein.

Schließlich steht die Frage aus, ob Macht, weibliche Sexualität und weibliches Begehren zusammenhängen und/oder sich beeinflussen. Wenn eine Einflußnahme erfolgt, wie geschieht sie? Stellt sie ein alternatives Modell vor? Wie gehen die Frauen in den Romanen mit politischer Macht um? Wie mit familiärer? Worauf richtet sich ihr Begehren?

Beide Romane enden mit einer Art Selbstfindung. Welcher Weg führte dahin? Wären diese Geschichten im vorigen Jahrhundert genauso passiert?

2. Der Feminismus und die *gender*-Debatte

2.1. *gender*

Der Feminismus, der zweifellos einen enormen Schritt in der kulturhistorischen Entwicklung des Menschen darstellt, weil er die Aufmerksamkeit auf Strukturen der Gesellschaft lenkte, die nicht nur bei der Unterdrückung der Frauen, sondern bei jeglicher Unterdrückung funktionieren, dieser Feminismus mußte am Anfang der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts in seiner bis dato gebräuchlichen Form in Frage gestellt werden.

So wandten schwarze und andere farbige Frauen ein, die Theorien bezögen sich meist nur auf die weiße Mittelstandsschicht, wo sie doch generelle Unterdrückung der Frauen immer und überall anzuprangern vorgaben. Man warf dem bestehenden Feminismus vor, nicht auf die speziellen Formen der Bevormundung der Minderheiten eingehen zu können.

Dies führte zu den Versuchen, sich von einer generalisierenden Feminismus-Debatte abzulösen und stattdessen Theorien der Vielfalt zu entwickeln.

Mit der Dekonstruktion des authentischen Subjekts, das als scheinbar selbstbestimmtes und einheitliches doch ein Konstrukt gesellschaftlicher Diskurse darstellt, und der Entlarvung der binären Opposition männlich/weiblich als eine Struktur eben dieser Diskurse, fiel der Forschung die Aufgabe zu, ein neues Konzept für das Bemühen um Gleichberechtigung zu finden.

Das Konzept, das den Ansprüchen am ehesten gerecht wurde, ist das der *gender*-Forschung¹.

Unter Heranziehen des strukturalistischen Gebots, daß Bedeutung nur über binäre Bezugnahme entsteht, betrachtet man „Männlichkeit“ und „Weiblichkeit“ als gegensätzliche, aber dialektisch verknüpfte, dynamische Kategorien.

¹ Im Englischen bezeichnet *gender* lediglich das grammatikalische Geschlecht.

„In den deutschsprachigen Übersetzungen hat sich jedoch der äquivalente Ausdruck 'Genus' nicht durchgesetzt, sondern es wird meist mit ergänzenden Adjektiva operiert, wobei freilich keine Lösung durchgängige Akzeptanz gefunden hat: Während zum einen 'sex' oft mit 'biologisches Geschlecht' wiedergegeben wird, finden sich für 'gender' Ausdrücke wie 'soziales Geschlecht', 'symbolisches Geschlecht', oder auch 'Geschlechtsidentität', wobei jeweils der thematische Kontext ausschlaggebend für die Wortwahl ist.“ (Nagl-Docekal 2000, 233)